

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Kreiskrankenhaus Kirchberg GmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 31.08.2009 um 08:10 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Radiologie
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Frauenheilkunde
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] Innere Medizin**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6 Diagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] Allgemeine Chirurgie**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].6 Diagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- B-[5] Intensivmedizin**
- B-[5].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].6 Diagnosen nach ICD
- B-[5].7 Prozeduren nach OPS
- B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11 Apparative Ausstattung
- B-[5].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung
nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)**
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112
SGB V**

- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Unser Krankenhaus

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Team der Kreiskrankenhaus Kirchberg GmbH dankt Ihnen für Ihr Interesse an unserer Einrichtung.

Unser Haus der Regelversorgung blickt auf eine über 100jährige Tradition zurück und seit dem Umzug in den Ersatzneubau am heutigen Standort arbeiten die ca. 220 engagierten und hochqualifizierten Mitarbeiter in einer der modernsten Einrichtungen des Freistaates Sachsen.

Neben der sehr guten Ausstattung stehen vor allem die zwischenmenschlichen Beziehungen zum Patienten im Mittelpunkt, bestimmt von Freundlichkeit und dem Eingehen auf individuelle Bedürfnisse des Einzelnen.

Dies und die hervorragende ruhige Lage, eingebettet in die bewaldete Hügellandschaft des westlichen Erzgebirges ermöglichen uns neben der konventionellen Behandlung von Krankheitsbildern das Betreiben einer aktiven Gesundheitsförderung.

Somit können Sie sicher sein, falls eine Behandlung notwendig ist, in der Kreiskrankenhaus Kirchberg GmbH in besten Händen zu sein.

Falls Sie nach Studium dieses Berichtes Fragen zu Leistungen und Ausstattung unseres Hauses haben, können Sie sich jederzeit persönlich, telefonisch oder per Mail an uns wenden.

Ihre Mitarbeiter der KKH Kirchberg GmbH

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Kay Seidel	Qualitätsmanager	037602 / 81313		hygiene@kkh-kirchberg.de

Links:

www.kkh-kirchberg.de

Sonstiges:

Weitere Informationen enthält unsere Krankenhausbroschüre, welche wir Ihnen auf Wunsch gerne zusenden.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer, Herrn Dietmar Steinbach, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Kreiskrankenhaus Kirchberg GmbH

Schneeberger Strasse 36

08107 Kirchberg

Telefon:

037602 / 80

Fax:

037602 / 81002

E-Mail:

info@kkh-kirchberg.de

Internet:

www.kkh-kirchberg.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261400357

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Kreiskrankenhaus Kirchberg GmbH

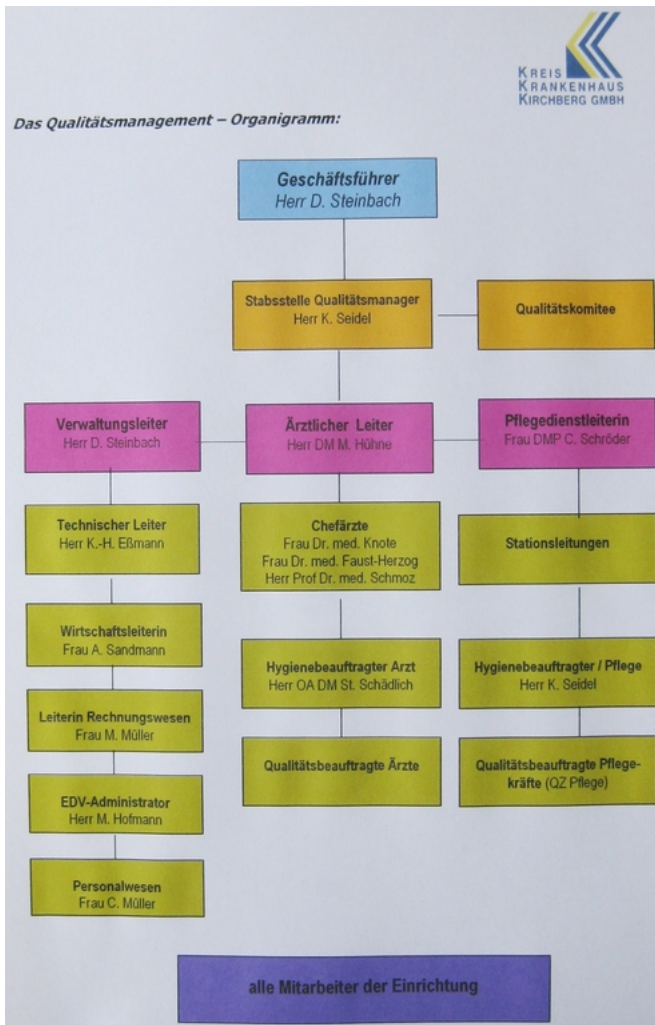
Art:

öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Organigramm QM

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--	--------------------------

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS03	Schlaganfallzentrum	Innere Medizin; Radiologie; Intensivmedizin; Neurologie als Kooperation	Testphase
VS05	Traumazentrum	Unfallchirurgie/Orthopädie; Intensivmedizin; Radiologie; Neurochirurgie als Kooperationspartner	im Aufbau

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	tägliche Arztsprechstunden; Hilfe bei der Weiterversorgung durch Sozialdienst
MP04	Atemgymnastik	durch Physiotherapie / aktivierende Grundkrankenpflege / Anwendung von Spirometern & Vibrationsauflagen
MP06	Basale Stimulation	durch die Physiotherapie
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Zusammenarbeit mit ambulantem Hospizdienst; Seelsorge durch Pfarrer; Ermöglichen der Abschiednahme
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	Schulung durch Kinästhetikgruppe; qualifizierte Physiotherapie
MP13	Diabetiker-Schulung	durch eigens ausgebildetes Pflegepersonal (Verhaltensregeln, Spritztechniken) und Diätassistenten
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	durch qualifizierte Diätassistenten
MP15	Entlassungsmanagement	koordiniert durch Sozialdienst laut Expertenstandard
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	über die Intensivtherapiestation
MP21	Kinästhetik	eigene Arbeitsgruppe - Schulung des gesamten Pflegedienstes mit patientenbezogener Umsetzung
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	u.a. Beckenbodengymnastik

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	therapeutische Massagen durch geschultes Physiotherapiepersonal
MP26	Medizinische Fußpflege	in Zusammenarbeit mit externem Anbieter
MP31	Physikalische Therapie	u.a. Elektro- & Wärmetherapie; Kneippanwendungen; Unterwassermassagen
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	u.a. manuelle Therapie; Gymnastik am Gerät; Schingentisch; krankheitsspezifische Beübung (nach Operationen, Herzinfarkten) durch speziell qualifiziertes Personal
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Gripeschutzimpfungen; Nordic-Walking-Kurs; Ernährungsberatungen; regelmäßige Pflegeweiterbildungen
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	Berufsübergreifende Zusammenarbeit Physiotherapie - Kinästhetikgruppe (Pflegepersonal)
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Vorbereitung auf häusliche Betreuung (Pflege/Lagerung; Gabe von Medikamenten; Ernährung)
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	z.B. Muskelrelaxation nach Jacobsen
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	durch externe Konsilleistung, zusätzlich Mimik- & Gesichtsmuskeltraining durch Physiotherapeuten
MP45	Stomatherapie und -beratung	Zwei interne Pflegemitarbeiter (Konsiltätigkeit in allen Abteilungen) / Zusammenarbeit mit Sanitätsfachhandel
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	über Zusammenarbeit mit externem Anbieter
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	im Rahmen der Physiotherapie / Unfallchirurgie
MP49	Wirbelsäulengymnastik	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	auf jeder Ebene

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA00	Betreuung Schwerkranker, Sterbender und deren Angehöriger	Zusammenarbeit mit ambulantem Hospiz
SA22	Bibliothek	in den Aufenthaltsräumen / Fachliteratur im Konferenzraum
SA23	Cafeteria	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA41	Dolmetscherdienste	über externe Anbieter
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	
SA24	Faxempfang für Patienten	über die Zentrale (037602 / 81002)
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA25	Fitnessraum	in Absprache mit der Physiotherapie
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA26	Friseursalon	
SA46	Getränkeautomat	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	über die EDV Abteilung
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Zeitungs- & Blumenladen
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Kapelle mit wöchentlichem Gottesdienst (per Videoübertragung auch im Patientenzimmer verfolgbar)
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	kostenfrei (Tiefgaragen und Freigelände)
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA16	Kühlschrank	auf jeder Station

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA31	Kulturelle Angebote	wechselnde Veranstaltungen, wie Chorauftritte, Orgelkonzert, Weihnachtsmarkt, Basteln
SA32	Maniküre/ Pediküre	über externen Anbieter
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	Nutzung der Patientenzimmer im Rahmen der Behandlung des Kindes
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	gepflegte, großzügige Anlage mit Sitzgelegenheiten an den Wegen, Schachbrett, Teich
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Behindertentoilette und rollstuhlgerechte Duschen auf jeder Station und Ebene; Wannelifter
SA17	Rundfunkempfang am Bett	kostenlos
SA36	Schwimmbad	therapeutisches Schwimmbecken nur für Patienten nach Verordnung
SA42	Seelsorge	incl. wöchentlichem Gottesdienst
SA57	Sozialdienst	
SA08	Teeküche für Patienten	permanente Bereitstellung von verschiedenen Sorten auf Station
SA18	Telefon	an jeder Bettstelle
SA09	Unterbringung Begleitperson	im Rahmen einer Wahlleistung oder bei besonderer medizinischer Indikation
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	pro Bettstelle ein Tresor
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Neben einem regelmäßigen, strukturierten internen Weiterbildungssystem des ärztlichen und pflegerischen Dienstes werden qualifizierte Seminare für niedergelassene Ärzte und die ambulante Pflege angeboten. Als Moderatoren fungieren hierbei Mitarbeiter unserer Einrichtung, wie auch namhafte externe Referenten. Selbstverständlich werden die ärztlichen Fortbildungen durch die Sächsische Landesärztekammer anerkannt und mit Weiterbildungspunkten honoriert.

Die Kreiskrankenhaus Kirchberg GmbH bildet zur Förderung der hohen Qualität der stationären Betreuung ständig Gesundheits- & Krankenpfleger(innen); Bürokommunikationskräfte und Köche in Erstausbildung aus.

Assistenzärzte werden in den Bereichen Innere Medizin / Kardiologie und Chirurgie / Traumatologie weitergebildet. Medizinstudenten können ihre Famulatur in den gewünschten Fachgebieten in unserer Einrichtung durchführen.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische- Radiologieassistentin (MTRA)	
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

150 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:

Vollstationäre Fallzahl:

4650

Ambulante Fallzahlen

Sonstige Zählweise:

8051 (Behandlungszyklen)

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	19,6 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	13,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	90,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n	4,4 Vollkräfte	1 Jahr	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Radiologie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Radiologie

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3751

Hausanschrift:

Schneeberger Str. 36

08107 Kirchberg

Telefon:

037602 / 81411

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Radiologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VR15	Arteriographie	inclusive PTA und Stentimplantation
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Schmerztherapie CT-gestützt; Sympatikolyse
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung	
VR41	Interventionelle Radiologie	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR16	Phlebographie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Radiologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Radiologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-200	788	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-203	468	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
3	3-225	427	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
4	3-205	410	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
5	3-222	223	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
6	3-202	89	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
7	3-207	77	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
8	3-22x	51	Sonstige Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	3-220	36	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
10	3-221	25	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			Radiologie im Rahmen der D-Arzt-Sprechstunde
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	Nein	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA00	Kontrastmittelapplikator			
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ54	Radiologie	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
MTA	5,0		

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[2] Fachabteilung Frauenheilkunde

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Frauenheilkunde

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2425

Hausanschrift:

Schneeberger Str 36

08107 Kirchberg

Telefon:

037602 / 80

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Kade, Roberto	Belegarzt	037602 80		

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Frauenheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde :	Kommentar / Erläuterung:
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG05	Endoskopische Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde :	Kommentar / Erläuterung:
VG00	Niedergelassene Praxis	Die gynäkologische Praxis der belegärztlich tätigen Ärzte befindet sich im Obergeschoss unseres Krankenhauses

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenheilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenheilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

12

Teilstationäre Fallzahl:

0

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	D25	<= 5	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
1	K65	<= 5	Bauchfellentzündung - Peritonitis
1	N83	<= 5	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
1	N84	<= 5	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane
1	N85	<= 5	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses
1	T81	<= 5	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-471	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
1	1-672	<= 5	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
1	5-469	<= 5	Sonstige Operation am Darm incl. Tumorchirurgie
1	5-569	<= 5	Sonstige Operation am Harnleiter
1	5-651	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
1	5-652	<= 5	Operative Entfernung des Eierstocks
1	5-653	<= 5	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
1	5-661	<= 5	Operative Entfernung eines Eileiters
1	5-681	<= 5	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
1	5-683	<= 5	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-672	28	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	5-751	8	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
3	5-671	6	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
3	5-690	6	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Als Belegabteilung in eine chirurgische Station integriert
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[3] Fachabteilung Innere Medizin

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0300	Kardiologie
0700	Gastroenterologie
3700	Schlafmedizin

Hausanschrift:

Schneeberger Str. 36

08107 Kirchberg

Telefon:

037602 / 81301

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Knote, Bärbel	Chefärztin Innere I	037602 8 1301 B.Knote@kkh- kirchberg.de		
Dr. med.	Faust-Herzog, Beate	Chefärztin Innere II	037602 8 1301 B.Faust-Herzog@kh- kirchberg.de		

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI34	Elektrophysiologie	
VI35	Endoskopie	
VI20	Intensivmedizin	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI42	Transfusionsmedizin	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2551

Teilstationäre Fallzahl:

477

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	181	Herzschwäche
2	J44	145	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
3	I48	117	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	R55	117	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
5	I63	103	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
6	G47	99	Schlafstörung
7	J18	91	Lungenentzündung
8	I11	86	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
9	E11	83	Zuckerkrankheit - Diabetes Typ-2
10	I10	65	Bluthochdruck

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I21	40	Akuter Herzinfarkt
2	I26	36	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
3	K80	34	Gallenleiden
4	I80	33	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
5	K92	23	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes (Blutungen, Divertikel, Geschwüre)

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
------	--------------------------------	---------	---------------------------------

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	764	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	663	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-710	626	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
4	1-650	357	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	8-930	356	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	1-790	274	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
7	1-444	260	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8	8-717	204	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
9	3-052	187	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
10	8-706	156	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-620	133	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
2	5-513	89	Operation an den Gallengängen
3	8-640	59	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
4	5-526	38	Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung
5	8-716	37	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung
6	5-377	34	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-------------------	------------------------------	-----------------	--------------------------

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07) • Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02) • Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11) • Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33) • Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31) • Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05) • Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03) • Endoskopie (VI35) • Spezialsprechstunde (VI27) 	

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	276	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	Ja	
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Nein	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Nein	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			
AA46	Endoskopisch-retrograde- Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Nein	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung			

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ00	Schlafmedizin	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	37,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Stroke Unit	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[4] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1300	Kinderchirurgie
1600	Unfallchirurgie
1800	Gefäßchirurgie
2300	Orthopädie

Hausanschrift:

Schneeberger Str. 36

08107 Kirchberg

Telefon:

037602 / 81311

E-Mail:

chirurgie@kh-kirchberg.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med. habil.	Schmoz, Günter	Chefarzt Chirurgie	037602 81311 chirurgie@kh- kirchberg.de		

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC63	Amputationschirurgie	
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen	
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VO14	Endoprothetik	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC62	Portimplantation	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VO13	Spezialsprechstunde	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC58	Spezialsprechstunde	
VC24	Tumorchirurgie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1997

Teilstationäre Fallzahl:

0

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M17	107	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	S82	106	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S72	85	Knochenbruch des Oberschenkels
4	K40	77	Leistenbruch (Hernie)
5	K80	63	Gallenleiden
6	T84	55	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	S42	52	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
7	S52	52	Knochenbruch des Unterarmes
9	K35	45	Akute Blinddarmentzündung
10	Z03	43	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M16	38	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
2	E04	22	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
3	C18	14	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
4	M48	11	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
5	I83	10	Krampfadern der Beine

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-916	307	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
2	8-800	291	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
3	5-787	111	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	8-831	111	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
5	5-822	92	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5	8-980	92	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
7	5-893	79	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8	1-632	78	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	5-530	77	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
10	1-440	75	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-794	71	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
2	5-820	67	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
2	8-919	67	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
4	5-469	40	Sonstige Operation am Darm incl. Tumorchirurgie
5	5-839	21	Sonstige Operation an der Wirbelsäule

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	47	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-787	45	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-056	17	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
4	5-385	14	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5	5-530	13	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5	5-841	13	Operation an den Bändern der Hand
7	5-849	10	Sonstige Operation an der Hand
8	5-491	8	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
8	5-790	8	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ09	Kinderchirurgie	
AQ61	Orthopädie	

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	31,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- & KrankenpflegerInnen im OP	8,3		Die OP-Belegschaft wird als extra Einheit geführt und ist deshalb nicht in die Zahlen der Abt. Chirurgie integriert

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[5] Fachabteilung Intensivmedizin

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Intensivmedizin

Art der Abteilung:

Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3600

Hausanschrift:

Schneeberger Str. 36

08107 Kirchberg

Telefon:

037602 81321 /

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
DM	Hühne, Mario	Chefarzt Anästhesie/Intensivm edizin (seit 1.7.09 Ärztlicher Leiter)	037602 81321 M.Huehne@kh- kirchberg.de		

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Intensivmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Intensivmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Intensivmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

90

Teilstationäre Fallzahl:

0

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/
Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/
Psychosomatik beruhen.

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	7	Herzschwäche
2	F10	6	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
3	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
3	A46	<= 5	Wundrose - Erysipel
3	A48	<= 5	Sonstige bakterielle Infektionskrankheit
3	C15	<= 5	Speiseröhrenkrebs
3	C18	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
3	C20	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
3	C56	<= 5	Eierstockkrebs
3	D50	<= 5	Blutarmut durch Eisenmangel

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
------	--------------------------------	---------	---------------------------------

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	133	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-620	70	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
2	8-831	70	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
4	8-980	68	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
5	8-800	62	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	8-701	52	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
7	8-931	46	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
8	1-632	26	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
9	8-706	21	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
10	8-919	20	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung		Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA00	Piccogerät		Ja	invasive Häodynamikmessung
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,1 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ01	Anästhesiologie	
AQ00	Intensivmedizin	

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP00	Stroke unit	
ZP16	Wundmanagement	

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Konsilleistung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	eigenes Personal in Kooperation mit externem Anbieter
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	geschultes eigenes Personal

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	2	Notfälle, keine planbaren Leistungen	
Knie-TEP	50	89		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild, Vision, Mission:

Im Zentrum all unseres Handelns steht der Mensch, wir sind nur zufrieden, wenn unsere Patienten es auch sind. Aufgabe unseres Hauses ist die medizinische Regelversorgung der Bürger der Region unter Beachtung wirtschaftlicher und gesellschaftspolitischer Aspekte. Erreicht wird dieses Ziel durch: Bestmögliche Betreuung unserer Patienten und Partner, kompetente und zielstrebige Mitarbeiter, optimale, sparsame Nutzung der sehr guten medizinischen Ausstattung und aller Ressourcen, Aufbau und Weiterentwicklung eines übergreifenden Qualitätsmanagementsystems.

Patientenorientierung:

Der Patient ist die wichtigste Person im Krankenhaus. Hauptziel der täglichen Arbeit ist die Wiederherstellung der Gesundheit, das Lindern von Leiden und das Wohlbefinden unserer Patienten. Kompetenz, Fürsorge und Freundlichkeit bestimmen das Handeln aller Mitarbeiter. Durch patientenorientierte Ausrichtung der Arbeit mit einer ganzheitlichen, aktivierenden Pflege, moderner medizinischer Ausstattung und angenehmer Umgebung schaffen wir bestmögliche Voraussetzungen für ihre Genesung. Alle Menschen, unabhängig von Glaube, Nationalität, Geschlecht, sozialer Stellung oder Weltanschauung werden gleich behandelt. Eine menschenwürdige Begleitung Schwerstkranker, auch bis zum Tod, ist uns ein Anliegen.

Verantwortung und Führung:

Führungsgrundsatz ist die Förderung der Zusammenarbeit, Offenheit, Leistungsoptimierung und damit der Mitarbeiterzufriedenheit unter Einbezug von Effizienzbetrachtungen.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung:

Die Mitarbeiter sind wichtigster Bestandteil im Wirken am Patienten. Durch ständige fachliche und soziale Weiterentwicklung erreichen sie höchstmögliche Kompetenz im Umgang mit unseren Kunden. Das Miteinander aller Berufsgruppen, geprägt

von Respekt, angemessenen Umgangsformen und gegenseitigem Vertrauen, optimiert die Arbeitsqualität. Alle Mitarbeiter bringen ihre Vorschläge ein, Kritik ist Ansatz für Verbesserungen. Konflikte werden sachlich und gezielt behandelt, denn nur alle zusammen sind ein Team. Jeder einzelne Mitarbeiter ist ein Teil unseres Erfolges im für ihn klar definierten Bereich.

Wirtschaftlichkeit:

Vorhandene energiesparende und umweltgerechte Technologie wird effektiv eingesetzt. Sparsamer, gezielter Umgang mit Material ermöglicht wirtschaftliches Arbeiten.

Prozessorientierung:

Die Zukunftssicherung ist gemeinsame Aufgabe aller. Hohe Qualitätsstandards, motivierte Mitarbeiter und damit zufriedene Patienten und Angehörige sind Grundlage für Existenz und Stabilität unserer Einrichtung. Transparenz, Zusammenarbeit, Termineinhaltung, standardisierte Dienstabläufe und zügige Informationsweiterleitung sind Grundpfeiler der Organisation und ermöglichen gezielte Verbesserungen. Die Zusammenarbeit mit kooperierenden Partnern, Weiterversorgern und einweisenden Ärzten wird intensiv gepflegt und optimiert.

Zielorientierung und Flexibilität:

Ein stetiger Lernprozess und Einsatz neuer Erkenntnisse, Verfahren, Materialien und Technik ermöglichen Versorgung auf höchstem Niveau. Ein integriertes Qualitätsmanagement analysiert und optimiert alle Parameter.

D-2 Qualitätsziele

Neben der selbstverständlichen Zielsetzung der kontinuierlichen Verbesserung der medizinischen Betreuung unter stetiger Einbeziehung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse sind folgende Hauptprojekte geplant oder bereits in Umsetzung:

1. Zertifizierung als Traumazentrum

Für polytraumatisierte Patienten, z.B. nach Unfällen, ist eine schnelle, kompetente Versorgung sehr wichtig. Deshalb haben wir ein standardisiertes Behandlungskonzept entwickelt und kooperieren mit weiterführenden Einrichtungen.

Noch in diesem Jahr wird ein Audit zur Zertifizierung als Traumanetzwerk (Basisversorgung) stattfinden.

2. EDV-gestützte Befundabfrage mittels PC

Zur Vermeidung von längeren Wartezeiten auf schriftliche Befunde (z.B. Labordaten) oder Wegen (Kontrolle von Röntgenbildern) werden die Stationen mit einem Laptop ausgestattet, über den per Wireless lan der sofortige Zugriff auf diagnostische Ergebnisse möglich ist. Die Testphase auf einer Inneren Station bestätigte die Vorteile des Systems, z.B. durch Vorort-Begutachtungsmöglichkeit während der Visiten und damit zügigere Einleitung oder Anpassung der Behandlung. Die Ausweitung auf mehrere Stationen wird noch 2009 beginnen.

3. Bereichspflege

In der Bereichspflege ist eine Pflegekraft für eine bestimmte Patientenanzahl verantwortlich und übernimmt die Planung und Durchführung (bei Bedarf mit weiteren Pflegekräften) der gesamten stationären Behandlung wie auch der Entlassung in enger Zusammenarbeit mit anderen Bereichen der Einrichtung. Durch diese vollumfassende Betreuung ist gesichert, dass die Pflegekraft den Patienten und seine Bedürfnisse genau kennt und entsprechend reagieren kann. Auch für das Personal ist die Bezugspflege gegenüber der Funktionspflege von Vorteil, da von der Grundpflege bis zur Visitenbegleitung alle Tätigkeiten von jedem durchgeführt werden und damit die Kompetenz jedes einzelnen Mitarbeiters gestärkt wird.

D-3 Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements

QM-Strukturen (z.B. Organigramm / zentrales QM, Stabsstelle, Kommission, Konferenzen, berufsgruppenübergreifende Teams):

Seit dem Jahr 2004 wird der Aufbau eines umfassenden einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagement betrieben, wobei die Verantwortung der Krankenhausleitung obliegt, sie trifft alle Entscheidungen in Bezug auf Qualitätsziele; Qualitätssicherung und -verbesserung.

Zur Verwirklichung dieser Aufgaben ist ein interner zertifizierter Qualitätsmanager im Gesundheits- und Sozialwesen eingesetzt worden, welcher die verschiedenen Qualitätsprojekte koordiniert und die Leitung informiert. Unterstützend arbeiten verschiedene Qualitätszirkel, die Umsetzung der Qualität obliegt jedem einzelnen Mitarbeiter.

Überwachend und koordinierend wirkt dabei das Qualitätskomitee, welches sich einmal monatlich trifft.

Bei bereichsspezifischen Projekten werden fakultativ die entsprechenden Abteilungsleiter einbezogen, so unter anderem der Technische Leiter, die Wirtschaftsleiterin, der Hygienebeauftragte Arzt, der Abteilungsleiter Informationsverarbeitung oder der Laborleiter.

Einbindung in die Krankenhausleitung:

Die Position des Qualitätsmanagers ist als Stabsstelle der Krankenhausleitung integriert. Die Krankenhausleitung wird regelmäßig über den Stand des Qualitätsmanagements informiert und stellt das Entscheidungsgremium dar.

QM-Aufgaben:

- Weiterentwicklung eines umfassenden internen Qualitätsmanagementsystems
- Koordination der damit verbundenen Prozesse
- Mitarbeit und Moderation von Qualitätszirkeln
- Erarbeitung und Veröffentlichung des gesetzlich geforderten strukturierten Qualitätsberichtes
- Mitarbeiterschulung und -information
- Erstellung von Qualitätsdokumenten und Zusammenfassung im Qualitätsmanagementhandbuch
- Durchführung interner Qualitätsaudits
- Mitarbeit bei der Umsetzung der umfassenden Wunddokumentation
- Durchführung und Auswertung einer jährlichen Patientenumfrage
- Wirtschaftlichkeitsanalysen in allen Bereichen der Einrichtung
- Öffentlichkeitsarbeit (Kundenbefragung / Mitarbeit bei Informationsveranstaltungen)
- Beschwerdeverantwortlicher (Annahme und Weiterleitung)
- Weiterentwicklung des internen Leitbildes
- Nutzung qualitätsrelevanter Weiterbildungen
- Tätigkeit als Mitglied der AG SächsQB der Landesärztekammer Sachsen

Vorhandene Ressourcen (personell, zeitlich, ohne Budget-Angaben):

Zur Implementierung des internen Qualitätsmanagements und Kontrolle der externen Qualitätssicherung ist ein zertifizierter

Qualitätsmanager im Gesundheits- und Sozialwesen angestellt.

In den einzelnen Bereichen sind Qualitätsbeauftragte benannt. Es finden regelmäßige Treffen der Qualitätszirkel statt.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):

- Die Dekubituserfassung erfolgt über ein standardisiertes Formblatt und bei schweren Fällen mittels Fotodokumentation. Bei Veränderung, spätestens jedoch nach einer Woche erfolgt eine erneute dokumentierte Begutachtung. Diese Dokumentation wird auch bei Patienten ohne Dekubitus, insbesondere bei gefährdeten Patienten als vorbeugende Maßnahme durchgeführt. Jeder aufgetretene Dekubitus wird der Pflegedienstleitung gemeldet.
- Das Entlassungsmanagement erfolgt über den Sozialdienst angelehnt an den nationalen Expertenstandard
- zur sekundären Sturzprophylaxe wird jeder Sturz mittels Formblatt an die Pflegedienstleiterin gemeldet, bei Verletzungen erfolgt die Vorstellung beim D-Arzt. Als präventive Maßnahmen erfolgen unter anderem eine fachgerechte Lagerung der Patienten, auch durch Einsatz spezieller Lagerungshilfsmittel oder das Anbringen von Bettgittern (auch auf Wunsch der Patienten). Weiterhin werden Belehrungen zum richtigen Schuhwerk (rutschsicher und geschlossen) durchgeführt.

Beschwerdemanagement:

Seit 2004 ist eine unabhängige Beschwerdestelle eingerichtet. Die eingehenden Beschwerden werden schriftlich fixiert, mit dem jeweiligen Abteilungsleiter und dem Adressaten der Beschwerde wird diese ausgewertet. Anschließend erfolgt eine Information an den Beschwerdeführer und die Krankenhausleitung mit Vorstellung des Ergebnisses der Auswertung.

Fehler- und Risikomanagement (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit):

Aufgetretene Dekubiti und Stürze werden der Pflegedienstleitung gemeldet, es erfolgt eine regelmäßige Auswertung zur Stationsleitungsbesprechung mit der Erörterung von Verbesserungskonzepten. Diese werden dann auf Bereichebene in den Dienstberatungen vorgestellt und umgesetzt.

Die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung werden im Ärztlichen Dienst mit der Prämisse von stetigen Verbesserungen ausgewertet.

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen:

Es finden regelmäßig interdisziplinäre Fallvorstellung mit gemeinsamer Besprechung der weiteren Behandlung statt.

Patienten-Befragungen:

Mittels des Fragebogens unserer Patientenbroschüre wird eine permanente Patientenbefragung durchgeführt. Einmal jährlich erfolgt zusätzlich eine umfassende Befragung. Die Ergebnisse sind im Bericht auf unserer Homepage dargestellt.

Mitarbeiter-Befragungen:

Eine schriftliche Mitarbeiterbefragung fand 2004 zur Einführung des standardisierten internen Qualitätsmanagements statt. Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge jederzeit einzubringen (über die Krankenhausleitung oder den Qualitätsmanager) und können ebenfalls Beschwerden über das Beschwerdemanagement vorbringen.

Einweiser-Befragungen:

Nach schriftlicher Einweiserbefragung finden nun regelmäßige Gesprächsrunden statt, um im konstruktiven Dialog Möglichkeiten der bestmöglichen Zusammenarbeit zu finden und umzusetzen.

Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung:

Bei Aufnahme erhält jeder Patient eine Broschüre mit den wichtigsten Informationen über unsere Einrichtung. Darüber

hinaus können weitere Fragen im persönlichen Gespräch, telefonisch oder im schriftlichen Kontakt besprochen werden.

Die fachärztliche dokumentierte Aufklärung vor geplanten Eingriffen ist selbstverständlich.

Bezüglich des Krankheitsverlaufes werden die Patienten während der täglichen Visiten (zusätzlich regelmäßig Chefarztvisite) informiert, auf Wunsch erfolgt zusätzlich eine individuelle Beratung und ein Entlassungsgespräch im Arztzimmer.

Hygienemanagement:

Sowohl im Ärztlichen, als auch im Pflegedienst sind Hygienebeauftragte benannt. Diese überarbeiten im Abstand von 2 Jahren den schriftlichen Hygieneplan der Einrichtung nach neuesten Erkenntnissen. Dieses Dokument beinhaltet alle Vorgaben zur Einhaltung des hohen Hygienestandards in unserem Haus und ist für alle Mitarbeiter verbindlich.

Neben regelmäßigen Kontrollen durch das Gesundheitsamt werden mindestens monatliche interne Begehungen durchgeführt. Zusätzlich findet einmal jährlich ein Hygieneaudit des gesamten Krankenhauses statt. Das Ergebnis wird in der Krankenhausleitung besprochen, die Abstellung möglicher Mängel wird durch eine Kontrollbegehung begutachtet.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

1. Ausweitung des Behandlungsspektrums der Endoskopie

Durch personelle und materielle Aufstockung wurde das Leistungsspektrum der Endoskopieabteilung enorm ergänzt. Somit ist es nun möglich, eine Vielzahl von speziellen Eingriffen, die bisher nur in Schwerpunkthäusern möglich waren, vor Ort durchzuführen. Hierzu gehören u.a. die Endosonographie, die Minilaparoskopie und die Einpflanzung von Stents in den Verdauungstrakt incl. der Gallengänge. Somit entfallen für die Patienten aufwändige und anstrengende Verlegungsfahrten. Die o.g. neuen Behandlungsmöglichkeiten wurden sehr gut angenommen, was sich in der stark erhöhten Patientenzahl und dem äußerst positiven Meinungsbild der Patientenbefragung widerspiegelt.

2. Wartezeitmanagement

Zur Verringerung von Wartezeiten vor und nach Untersuchungen wird ein Hol- und Bringedienst mit dem Patiententransport beauftragt. Durch die Spezifizierung dieser Aufgabe wird ein kontinuierliches Transportsystem gewährleistet, ein Unterbrechen von pflegerischen Aufgaben zur Verbringung von Patienten in die Funktionsabteilungen und zurück entfällt. Selbstverständlich werden besonders überwachungspflichtige Patienten, z.B. nach Operationen oder nach Gabe von bestimmten Medikamenten weiterhin von examiniertem Krankenpflegepersonal geholt oder begleitet.

3. Einführung des Coder-Casemanagementsystems

Bereits vor Publikation in Fachzeitschriften wurde in unserer Einrichtung ein System implementiert, welches eine enge Zusammenarbeit zwischen Ärzten, Pflegepersonal, Sozialdienst und Medizincontrolling gewährleistet. Durch dieses enge Zusammenwirken wird der Behandlungsablauf weiter optimiert und die Organisation der stationären Betreuung noch besser organisiert. So kann zum Beispiel bereits kurz nach Aufnahme die Notwendigkeit einer Folgebehandlung festgelegt werden und zeitnah eine entsprechende Antragstellung (z.B. für Rehabilitationsmaßnahmen, häusliche Betreuung oder Pflegeheimplätze) erfolgen. Dies gewährleistet eine ununterbrochene, also kontinuierliche Betreuung. Besonders für noch im Arbeitsprozess stehende Patienten ist durch die umfassende Planung des stationären Aufenthaltes mögliche Reduktion der Liegezeit von Vorteil.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Neben der Arbeit verschiedener Projektgruppen wird der Qualitätsstandard permanent überprüft und verbessert. Zur standardisierten Umsetzung werden verbindliche, praxisorientierte Dokumente erstellt und kontinuierlich überarbeitet.

Einmal jährlich führt der Qualitätsmanager mittels Checkliste ein internes Qualitätsaudit durch, dessen Ergebnis sowohl in der Krankenhausleitung, als auch in den einzelnen Bereichen vorgestellt wird.

Um einen Vergleich zu anderen Einrichtungen zu ermöglichen erfolgt die regelmäßige Teilnahme an Fachveranstaltungen und die Auswertung anhand dieses Qualitätsberichtes.